

Genussreise in die Niederlande

UNTERWEGS, TEIL 3 Begegnung mit Vincent van Gogh im Nationalpark De Hoge Veluwe

HOCHHEIM (hwg). Nach dem Frühstück ging es zum Nationalpark de Hoge Veluwe in Otterlo für den kulturellen Programmpunkt der Reise:

Das Kröller-Müller-Museum

Helene Müller, geboren 1869 im Ruhrgebiet als Tochter eines Industriellen, zog nach ihrer Heirat mit Anton Kröller, Teilhaber ihres Vaters, in die Niederlande. Als leidenschaftlicher Jäger kaufte Kröller ab 1909 in Etappen ein Jagdgebiet, de Hoge Veluwe.

Der Park umfasst heute 5.400 Hektar mit verschiedenen Landschaftstypen sowie Wildtieren.

Helene hatte durch den Besuch der „Lehrstunden über Kunstgeschichte“ von Henricus Petrus Bremmer, einem Maler, Kunstpädagogen und Kunsthistoriker, ihre Leidenschaft für Kunst entdeckt. Mit dem Ankauf von drei Bildern von Vincent van Gogh begann sie im Jahr 1909 ihre Kunstsammlung, die aus über 4.000 Zeichnungen, 275 Bildhauerarbeiten und mehreren Hunderten Gemälden besteht, fast 300 davon von Van Gogh.

1921 wurde mit dem Bau eines Museums begonnen. Durch die Rezession ging den Auftraggebern jedoch das Geld aus und das Gebäude ist nie wie geplant fertiggestellt worden. Lediglich das Jagdhaus Sint Hubertus wurde zwischen 1914 und 1920 erbaut.

1935 wurden der Park und das Jagdhaus in eine Stiftung überführt. Der niederländische Staat erhielt die Kunstsammlung unter der Bedingung, dass innerhalb von fünf Jahren ein Museum gebaut werden müsse. 1937 bis 1938 entstand ein „Über-



Winzer Arjan Stam: „Qualität entsteht nicht durch Zufall, sondern durch harte Arbeit.“

Foto: Hendrik Ruitenber

gangsmuseum“, ein schlichtes Bauwerk, das in den 1970er Jahren durch den Architekt Wilm G. Quist vollendet wurde.

In einer einstündigen Mu-

seumsführung erfuhren die GenussSpechte viel Interessantes. So hatte Helene beispielsweise verfügt, dass alle Bilder von van Gogh einheitlich gerahmt werden sollten. Die Rahmen sind alle nach gleicher Machart gefertigt, das Holz wird nach den Farben und Helligkeit oder Dunkelheit der Bilder ausgewählt.

Neben bekannten Werken aus seiner impressionistischen Zeit gibt es viele Bilder seiner frühen, gegenständlichen Malerei, u.a. eine Vorstudie zum bekannten Bild „Die Kartoffelesser“, das in Amsterdam hängt. Die Version in Otterlo ist erheblich düsterer.

Den großen Park mit den Skulpturen konnte die Gruppe mangels Zeit nicht erkunden, es lohnt sich also, ein weiteres Mal zu kommen.

Als Dank überreichte Ruitenber auch hier Hochheimer Blumen und der Aufschrei des Entzückens und die offensichtliche Freude und Überraschung der Museumsführerin hat alle berührt.

Auch, wenn es offensichtlich war, dass sie noch einige

Monate gar keinen Wein trinken darf ...

Beim Weingut Keulenhof in Elst

Nach Besuch von Café und Museumshop ging es zur einzigen Weinprobe des Tages, zum Weingut Keulenhof in Elst.

Da der Busfahrer nur den ursprünglichen Reiseplan hatte, wurde erst das falsche Weingut angesteuert und so kam die Gruppe etwas später als geplant an, auf die Weinbergsführung wurde daraufhin verzichtet. Wie Wein wächst, könnten die Teilnehmer indes auch vor der Reise bereits gewusst haben ...

Winzer Arjan Stam begrüßte die Gruppe auf der Terrasse seines privaten Wohnhauses. Er erfreut sich seines Rentnerdaseins und kann seine ganze Zeit und Leidenschaft in seinen Kleinstbetrieben stecken. Die Verarbeitung der Trauben erfolgt bei Betuws Wijndomein, die Assemblage der getrennt angebauten Sorten verantwortet Arjan selbst. Die Rebfläche ist nur einen Hektar groß. Er



Im Weingut Keulenhof traf die Gruppe ein wenig zu spät ein, sodass man auf die Wingertsführung verzichten musste und gleich zur Weinprobe überging.

Foto: Rainer Kindt

produziert zirka 4.000 bis 5.000 Flaschen und sein Ziel ist es, für ein ganzes Menü den passenden Wein im Portfolio zu haben.

Qualität entstehe nicht durch Zufall, sondern durch harte Arbeit, ist seine Meinung, und in seinem Weinberg sieht man, wie sauber und präzise er arbeitet. Das merkt man den Weinen auch

an – ein kleines Weingut mit sehr hohem Qualitätsanspruch. Die GenussSpechte waren von der Probe begeistert.

Gleich am Anfang wurden Teller mit sehr kleinen Häppchen verteilt. Wer nicht sofort darüber herfiel, war im Vorteil, Arjan hatte zu jedem Wein ein passendes Häppchen kreiert.

Die Probe umfasste Weine aus den Rebsorten Muscaris, Cabernet Cortis, Vilaris, Sauvignac.

Arjan erzählte bei Wein Nr. 2, einem Weißwein, dieser passe besonders gut zu Fisch und Meeresfrüchten und zu *Gevögelt* ... durch den ebenso krampfhaften wie erfolglosen Versuch der Teilnehmenden, das Lachen zu unterdrücken, hielt er inne, guckte verdutzt, grübelte, was er gesagt haben könnte, bis Hendrik Ruitenber ihn (aus Diskretionsgründen auf Niederländisch) über diesen sprachlichen Faux-Pas aufklärte. Geflügel heißt auf Niederländisch in der Tat „Gevogelte“, jedoch kann

man nicht, wie Arjan angenommen hatte, durch Ersatz des „o“ durch ein „ö“ das Wort eindeutschen.

Ein besonderes Highlight der Probe war ein Cabernet Cortis, im Holzfass ausgebaut. Von den 600 Flaschen kommen 300 erst nächstes Jahr in den Verkauf, damit möchte Arjan zeigen, wie sein Rotwein sich mit der Flaschenreife entwickelt und noch geschmacklich verändert.

Arjan bekam als Dank selbstverständlich auch Hochheimer Blumen und der Gepäckraum des Busses wurde weiter strapaziert.

Danach ging es gen Westen, in die Provinz Zeeland, nach Koudekerke. Im Strandlokal ließen die Reisenden mit Blick auf Strand und Sonnenuntergang den Abend bei Fisch und Gerstenkaltschale ausklingen.

(Fortsetzung folgt)

Informationen über den Verein und anstehende Termine unter www.genusspechte.de.



Das Kröller-Müller-Museum im Park „De Hoge Veluwe“ birgt eine Kunstsammlung mit mehr als 4.000 Zeichnungen, 275 Bildhauerarbeiten und mehreren Hundert Gemälden, fast 300 davon von Vincent van Gogh.

Foto: Rainer Klindt